

Zahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme Sonntags und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige Zeile 10 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1865. — Fernsprecher Nr. 33.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Botschaftsstellern
Markt. Durch die Post post
aus Haus Markt.

Nr. 57

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Freitag, den 8. März 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Edmund Schödel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Der Frieden mit Finnland unterzeichnet.

Entscheidung auf Nancy. — Vor dem großen Kampf im Westen. — Italiens Angst vor einer neuen Offensive.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. Zulassung von Ätzbleischießapparaten.

Nach Antrag der Technischen Ausschusskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des Deutschen Ätzbleischießvereins werden die in einer Größe hergestellten Ätzbleischießapparate Modell A der Firma Ätzbleischießwerk „Hesperus“ G. m. b. H. in Stuttgart für das Königreich Preußen gemäß § 12 der Ätzbleischießverordnung unter der Typenbezeichnung „J 19“ zum dauernden Betrieb in Arbeitsräumen widerruflich unter den a. a. O. festgelegten Voraussetzungen und Bedingungen zugelassen.

Die Fabrikanten solcher Apparate müssen auf den Hinterrücken oder Rücken, mit denen sie befestigt sind, den Stempel der Technischen Versuchsstelle der Königl. Württembergischen Zentralfabrik für Gewerbe und Handel in Stuttgart tragen.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Ausschusskommission vorgeschlagenen, den Behörden mitgeteilten Bedingungen.

Berlin, den 4. Februar 1918.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Im Auftrage: gez. von Mehren.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Abdruck zur Kenntnis.

St. Goarshausen, den 5. März 1918.

Der L. Landrat.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Bekanntmachung

An den 3 öffentlichen Schlachthäusern Ems, Langenschwalbach und Limburg üben Tierärzte im Hauptamt die Fleischbeschau nicht mehr aus. Eine Ausbildung von nicht tierärztlichen Fleischbeschauern kann daher zur Zeit dort nicht erfolgen. Diese Berechtigung verbleibt demnach ausschließlich den öffentlichen Schlachthäusern zu Frankfurt a. M. und Wiesbaden. Die Leiter des Unterrichts sind in Frankfurt a. M. der Direktor Veterinärarzt Moricinski und in Wiesbaden der zurzeit stellvertretende Direktor Tierarzt Honert. Die Bekanntmachung vom 10. November 1904, Amtsblatt S. 496 vom 21. Febr. 1917, Amtsblatt S. 91 und vom 5. Dezember 1907, Amtsblatt S. 524, werden hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, den 14. Februar 1918.

Der Regierungsrat.

Erreichtes Ziel.

Roman von E. Waldbrühl

(Nachdruck verboten.)

Bewundert griff Herbert hinein, da er sich nicht zu erklären vermochte, was das sein könne. Und es durchsuchte ihn festsam, als er das Zigarettenetui seines unglücklichen Namensvetters zutage förderte. Der andere hatte bei der raschen Verabschiedung vergessen, es mitzunehmen, und Herbert hatte es eingesteckt, in der Absicht, es ihm später bei Lichte zurückzugeben. Diese Absicht hatte er nicht mehr ausführen können. Und später war ihm über all den Aufregungen die Sache aus dem Gedächtnis entschwunden, da er das Fundstück sonst wohl dem Kapitän ausgehändigt haben würde.

Nun nahm er sich vor, das Versäumte am folgenden Tage nachzuholen, und legte das durch den häufigen Gebrauch fast schwarz gewordene Etui, nachdem er es lange aufmerksam betrachtet hatte, obenauf in seinen kleinen Handkoffer, weil es ihm als wohl zu behütendes fremdes Eigentum dort sicherer verwahrt schien als in seiner Rocktasche.

Er schloß von der starken seelischen Bewegung des Abends stredte sich Herbert auf die schmale Lagerstätte nieder, und bald hatten ihn die jetzt ruhiger und gleichmäßiger gewordenen Bewegungen des Schiffes in einen sanften Schlummer eingewiegt — in einen Schlaf, der voll war von beglückenden Träumen. Denn er sah sich am Ziel aller seiner vermessenen Wünsche, im Besitz unermeßlicher Reichtümer. Und an seiner Seite schritt leichtfüßig eines jener holden, elfenhaften Geschöpfe, die er heute gleich Wesen einer andern Welt mit leuchtenden Blicken über die trennende Kluft hinweg beobachtet hatte.

4. Kapitel.

Enttäuschung.

Einige Tage später ging die „Alabama“ nach einer glücklichen, ohne weitere Zwischenfälle verlaufenen Fahrt im Hamburger Hafen vor Anker, und Herbert Bohrer

Bekanntmachung

Der Herr Reichskanzler (Reichsschatzamt) hat sich im Einvernehmen mit dem Herrn Kriegsminister damit einverstanden erklärt, daß nach der Demobilisierung beim Verkauf entbehrlicher Bestände der Heeresverwaltung, insbesondere von Pferden, Kriegsanleihe, und zwar zum Ausgabebetrag, in Zahlung genommen wird, so daß, wenn sich der Wert der Kriegsanleihe innerhalb des Kaufpreises hält, Vorauszahlungen in barem Gelde nicht erforderlich sind.

Die Herren Bürgermeister erlaube ich um weitgehendste Bekanntgabe dieser Entschliebung, insbesondere an die ländlichen Interessenten.

St. Goarshausen, den 5. März 1918.

Der L. Landrat.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Der Kreisgemalgärtner Borch-Nastätten wird am Sonntag, den 10. März 1918 in Niederwallmenach, nachm. 4 Uhr, in der Wirtschaft von Hell

einen Vortrag über „Einführung des Feldmäßigen Gemüsebaues“ halten. Zu diesem Vortrage werden sämtliche Interessenten der Gemeinden Niederwallmenach, Oberwallmenach, Lautert, Rittershain und Reichenhain hiermit freundlichst eingeladen.

Die Herren Bürgermeister zu Niederwallmenach, Oberwallmenach, Lautert, Rittershain und Reichenhain werden um wiederholte örtliche Bekanntmachung gebeten.

St. Goarshausen, den 5. März 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Nachweisung der Maße, Wagen u. Gewichte.

Im Kreise St. Goarshausen wird die durch § 11 der Maß- und Gewichtordnung vom 30. Mai 1908 vorgeschriebene Nachweisung aller Maß- und Wiegegeräte im Jahre 1918 nach unten abgedrucktem Plan durchgeführt. Sämtliche Maße, Wagen und Gewichte werden neben dem Eichzeichen mit der Jahreszahl ihrer Nachweisung versehen werden. Die genauen Tage und Stunden, in welchen die Gegenstände aus den einzelnen Gemeinden im Eichungslokal vorzulegen sind, werden durch die Eichbeamten den Bürgermeistern rechtzeitig mitgeteilt werden. Zur Verhütung von Masseneinfieferungen und Störungen bei der Abfertigung sind dann diese Termine inne zu halten.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Genossenschaften, Konsumvereine, Fabrikbetriebe und Landwirte, insofern sie irgend welcher Erzeugnisse oder Waren nach

Maß oder Gewicht ein- oder verkaufen, oder den Umfang von Leistungen wie z. B. den Arbeitslohn dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in den angegebenen Eichungslokalen zur festgesetzten Zeit gereinigt vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen. Besonders mache ich auf die Eichpflicht der Landwirte aufmerksam, die zur Vorlegung der Wiegegeräte anzuhalten sind. Nach den Bestimmungen über die polizeilichen Revisionen der Meßgeräte vom 28. Dezember 1912 (Sonderbeilage Nr. 7 des Regierungsamtsblattes für 1913) unterliegen die Landwirte der regelmäßigen Revision, wenn ein regelmäßiger Absatz des Erzeugnisses unter Verwendung von Meßgeräten stattfindet.

Die Nachweisung nicht transportabler Meßgeräte (z. B. Viehwagen) kann auf Antrag beim Eichmeister gegen Erhebung von 1 M. Zuschlag zu den Eichgebühren am Standort erfolgen.

Die Einziehung der Eichgebühren und sonstiger Gefälle, die vor Rückgabe der Meßgeräte zu erstatten sind, erfolgt während der Abhaltung des Eichungstages durch die Gemeinde der Eichungsstelle für den gesamten Eichungsbezirk.

Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht an der Eichungsstelle vorlegt, oder seine Viehwagen nicht rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr verurteilt werden und muß dann später den umständlichen Weg zum Königl. Eichamt in Wiesbaden machen, um dort seine Meßgeräte vorzulegen, wodurch größere Kosten entstehen.

Nach beendeter Nachweisung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen werden, Gewerbetreibende u. a., die von der Nachweisung keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert und gegebenenfalls gemäß § 22 der Maß- und Gewichtordnung mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft werden. Daneben ist auf Unbrauchbarmachung, Einziehung oder Vernichtung der vorrichtswidrigen Meßgeräte zu erkennen.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich für die sofortige Aufstellung der Eichlisten Sorge zu tragen.

Die Formulare für die Eichlisten können bezogen werden von

1. der Hof- und Waisenhausbuchdruckerei in Cassel,
2. dem Formularmagazin Rudolf Vechold u. Co., Wiesbaden,
3. Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, Mauerstraße 43/44.

Die nach dem bei jedem Bürgermeisteramt vorhandenen Verzeichnis der Gewerbetreibenden vollständig aufgestellt

schied Herr Gädchens ohne Besinnen. „Auf so was versteht man sich da sehr gut. Denn in allem, was nach Spekulation schmeckt, sind die Berliner viel gerissener als wir soliden Hamburger. Wir halten es noch mit den alten ruhigen Gebräuchen in Handel und Wandel, wie sie von den hanseatischen Vorfahren zu unserm Heil aus vererbt worden sind. Und wir befinden uns sehr wohl dabei. Nach Leuten, die Luft haben, ihr Geld in unsichere Unternehmungen zu stecken, würden Sie hier wahrscheinlich sehr lange vergebens suchen können.“

Herbert dachte, wie merkwürdig es doch eigentlich sei, daß jeder, demgegenüber er seiner Erfindung Erwähnung tat, davon wie von etwas Unsicherem sprach, ohne doch Art und Wesen dieser Erfindung zu kennen. Ermutigend wirkte das nicht gerade auf ihn ein; aber dann erinnerte er sich wieder der günstigen Urteile und Prophezeiungen seiner amerikanischen Bekannten, und die aufsteigenden Schätze der Sorge verblassten.

„Ich hatte allerdings von vornherein die Absicht, mich nach Berlin zu wenden“, sagte er. „In einer Millionenstadt wird es mir gewiß leichter fallen, geeignete Interessenten für meine Idee zu finden.“

„Ich wünsche Ihnen jedenfalls das Beste. Sie scheinen mir ein Mann zu sein, der es verdient“, meinte Herr Gädchens. Und gutmütig fügte er hinzu:

„Nehmen Sie sich nur vor Ausbeutung in acht. Denn in einer Millionenstadt sind nicht alle Leute so harmlos, wie sie vielleicht aussehen. Haben Sie denn da jemanden, der Ihnen für den Anfang ein bißchen an die Hand geht?“

Herbert gestand, daß er weder Verwandte noch Freunde in Deutschland habe, und Herr Gädchens blieb stehen, um umständlich eine diebstahlige Briefftasche zutage zu fördern, in der er so lange suchte, bis er eine Geschäftskarte gefunden hatte.

„Hier haben Sie den Namen eines kleinen Hotels, in dem ich bei meinen Reisen nach Berlin zu wohnen pflege, und wo Sie bei möglichen Reisen gut aufgehoben sein werden. In den vornehmen Häusern sind die Preise ja gar nicht mehr zu bezahlen!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 8. März.

1: Der 9. März 1888. Aus Anlaß der dreißigsten Wiederkehr des Todeslages des ersten Hohenzollernkaisers verdient an die letzten Worte des großen Herrschers erinnert zu werden, die bei dem loben stätiggehabten Friedensschluß mit Rußland von besonderem Interesse sind. Sie waren an den Fürsten Bismarck gerichtet, der am Fußende des Sterbebettes stand, den der seiner Auflösung entgegengehende Kaiser aber nicht mehr erkannte und augenblicklich für seinen Enkel, den Prinzen Wilhelm, den heutigen Kaiser, hielt. Der Sterbende sagte: „Mit Rußland mußst Du Dich immer recht gut stellen“. Diese Aeußerung zeigt sich daraus, daß die Jugendzeit und ein großer Teil des Lebensalters des alten Herrn in die Zeit einer engen Freundschaft zwischen Preußen und Rußland fiel, die sich aus den Freiheitskriegen herleitete. Singulär, daß der Kaiser der Erste des Kaisers Neffe war. Darum ward es für den ehrwürdigen Monarchen auch nicht leicht, sich 1879 mit Bismarcks neuer Politik, dem Bündnis mit Österreich, zu befriedigen, das durch den deutschfeindlichen Panславismus in Rußland nötig wurde. Auch nach diesem Bündnis hörte das eheliche deutsche Matrikulum zu Gunsten des Kaiserreiches nicht auf, aber Dank hatten wir nicht. In seinen letzten Stunden gedachte indessen der alte Kaiser des östlichen Nachbarn, dessen schwacher Herrscher Nikolus der Zweite zwar persönliche Beziehungen zum deutschen Kaiser unterhielt, sich 1914 aber doch zur Kriegserklärung hinreißten ließ. Fortan wird für die beiderseitigen guten Beziehungen die Einsicht der Moskowiter maßgebend sein.

(1) Vortragsabend. Das Programm des Vortragsabends zum Besten der Kriegshilfskasse unserer Stadt am kommenden Sonntag, den 10. März, hat eine ganz besondere Bereicherung und erhöhte Anziehungskraft dadurch erfahren, daß sich der Heldenmutter des Coblenzer Stadttheaters Herr Otto Füllensbaum der guten Sache gleichfalls freudig zur Verfügung gestellt hat. Außerdem wird eine junge Dame aus Düsseldorf, Fräulein Gertraud, die als Gast im Hause des Herrn Direktors Thies weilte, uns liebenswürdiger Weise mit dem Vortrag einiger Lieder erfreuen.

(2) Strumpfschuss. Wir machen hierdurch nochmals darauf aufmerksam, daß am Montag, den 11., Dienstag, den 12. und Donnerstag den 14. März wiederum ein neuer Strumpfschuss in der Markthalle stattfindet. Wie wir hören, können sich noch mehrere Teilnehmerinnen zu dem neuen Kursus anmelden.

SS Alles schlägt auf! Seit gestern kostet die Reiserfahrt von Coblenz nach Ehrenbreitstein 6 Pfg. die Person.

Niederlahnstein, den 8. März.

!! Eierhamster. Der vorgestern Abend auf dem Braubacher Bahnhof abgefahrte Frau von hier, wurden von Gendarmeriewachtmeister Vembert 93 Eier abgenommen, die die Frau zu je 50 Pfg. auf den Orten gehandelt hatte.

Braubach, den 8. März.

(1) Auszeichnung. Dem Gymnasiasten Karl Boll (Sohn der Witwe Boll, im Wohlfahrtsgebäude wohnhaft), wurde der dem Oberlahnsteiner Gymnasium zur Verfügung stehende Kaiserpreis für Fleiß und gutes Können zuerkannt.

Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins. Auf eine Einladung unseres Herrn Bürgermeisters Schüring wird morgen Samstag Abend im Saale des Herrn Krämer eine öffentliche Versammlung stattfinden, die über die Bildung eines gemeinnützigen Bauvereins Beschluß fassen wird. Zur Förderung dieser wohlwollenden Sache wäre eine rege Beteiligung aller Bürger sehr erwünscht.

SS Fang von Lebensmittelhamstern. Gestern gegen Abend spielte sich dahier ein interessanter Akt ab, durch den einer im Lebensmittelgeschäft bekannten Person für eine Zeit lang das Handwerk gelegt sein dürfte. Herr Polizeiergeant Heuser bemerkte, daß die in Oberlahnstein wohnhafte Frau Bornhofen wieder mit einem gefüllten Korb die Alleenbahn verlassen hatte und folgte ihr, was die Frau B. merkte und im „Schützenhof“ einkehrte. Als Herr B. das Lokal betrat hatte die Frau den Korb schnell unter einen Tisch geschoben und auf eine Frage bemerkte sie, der Korb gehöre einem dasstehenden Soldaten. Als dieser dies aber verneinte, nahm B. den Korb an sich und brachte ihn zum Bürgermeisteramt und siehe da, man fand 141 Eier. Um nun einer Vernehmung aus dem Wege zu gehen verließ Frau B. ihr Gasthaus „Alteintal“, wo der hinzugelommene Gendarmeriewachtmeister Vembert die Person aber feststellte und die größten Belästigungen erleben mußte. Zu einer freiwilligen Herausgabe weiterer Lebensmittel war Frau B. nicht zu bewegen und so sah sich Herr Heuser veranlaßt, die Hebamme Sch. herbeizuholen, um durch diese eine Kleiderrevision an Frau B. vorzunehmen. Unter Schimpfen und Wehren fand diese Untersuchung dann statt und siehe da, in den Unterleibern fand man 10 Pfund Butter versteckt. Frau B., die mit solchen Artikeln schon seit langer Zeit einen kleinen Handel betreiben soll, hatte die Beamten mit den unhöflichsten Ausdrücken beschimpft und sogar mit Schlägen bedroht und soll sie die Eier mit 50 Pfg. per Stück und die Butter bis zu 18. M das Pfund auf dem Lande bezahlt haben. Die schon oft angeklagte Frau dürfte jetzt einer strengen Strafe entgegen sehen.

(2) Vorschuß-Verein. Unser Vorschuß- und Kreditverein, der im abgelaufenen Geschäftsjahre bei einer Einnahme von 7 Millionen 149 385. M 51 Pfg. einen Rein-

gewinn von 14 631. M 98 Pfg. erzielt, wird seine Generalversammlung am Sonntag, den 17. März, nachmittags 7 Uhr im Hotel Hammer abhalten. Aus dem Vorstand scheiden diesmal die Herren L. Hammer, Chr. Ott L., Ant. Aug. Kupp und Theod. Walldorf aus. Trotz der langen Kriegszeit ist die Mitgliederzahl von 971 auf nur 952 zurückgegangen.

Aus Nah und Fern.

Köln, 7. März. Ein Schieberlager. Mehrere hundert Zentner Sped lagerten bei einem Metzgermeister; als Eigentümerin kamen neben ihm ein Versicherungsdirektor sowie ein Beirater und eine Opernsängerin in Frage. Bei letzterer sprach ein Polizeibeamter vor, der sich als Abnehmer für den Sped ausgab, von dessen Vorhandensein er Wind bekommen hatte. Man wurde handelseinig, und so konnte die ganze Spedmenge beschlagnahmt werden.

Gelsenkirchen, 7. März. Hier wurden große nach Dortmund übergreifende Schieberungen in Arbeitsanzügen, Kleiderstoffen und Metallen im Werte von 600 000 Mark aufgedeckt. Die Schieber wurden sämtlich verhaftet.

Minden, 6. März. Ein sehr intimes Hamstervorstellung durch die Fingigkeit eines Polizisten bei einer Dame in Weidenbrück festgestellt worden. Der betreffende Beamte beobachtete die Frau auf dem Bahnhof und sah, daß sie einen sehr merkwürdigen Gang hatte. Er folgte ihr in daselbe Abteil und gewährte zu seinem Erstaunen, daß die Frau beim Gehen nicht die Haltung normaler Menschen einnahm, sondern sich beim Niederlegen zunächst einmal halb die Glieder verrenkte und dann eine mehr starrerde als sitzende Stellung einnahm. Auf Veranlassung des Beamten wurde die Dame an ihrem Reiseziel durch eine Angestellte körperlich untersucht. Dabei stellte es sich zur allgemeinen Ueberraschung heraus, daß die Dame in ihren Reinkleiden 93 Eier verborgen hatte, die fein häublich in Papier eingewickelt waren. In demselben Packet befanden sich noch zwei Metallstücke ohne jede Einhällung. Der Beamte beschlagnahmte die 93 Eier, konnte den Wärfen aber keinen Geschmack abgewinnen und beließ sie der Besitzerin.

Pippstadt, 6. März. Der Gemeinbediener Kilmann und der Kaufmann Schütte aus Rebede waren gestern Abend nach hier gekommen und befanden sich nachts gegen 12 Uhr auf dem Heimwege. Unter einigen alten Eichen in der Nähe der Landstraße bemerkte Kilmann vier Personen und machte seinen Begleiter auf die Leute aufmerksam. Beide blieben einen Augenblick beobachtend stehen, als zwei Schüsse auf sie abgegeben wurden. Kilmann sank sofort, in den Kopf getroffen tot nieder, während Schütte einen Schuss in das Auge erhielt, der ihn bewußtlos niederstreckte. Als er wieder zu sich kam, waren die Täter verschwunden.

Die Musterkoffer.

Auf einem ländlichen Bahnhof in der Nähe Kölns wurde dieser Tage ein Mann angehalten, der zwei Musterkoffer bei sich trug. Der Mann hatte eine Neugierde als ihm befohlen wurde die Koffer zu öffnen. Den erstaunten Blicken bot sich — Pferdemeist, nur Pferdemeist dar, und so sehr man auch darin herumstocherte, es blieb nur Pferdemeist. „Beschlagnahme frei, meine Herren“, meinte der Befehl mit gutem Humor. Sicherlich hatte man Schinken, Sred usw. vermutet. Es ist Krieg und da hat auch Pferdemeist hohen Wert.

Die Reichsstelle als Preistreiber.

Ueber einen ganz merkwürdigen Vorgang, der sich in den letzten Tagen in Konstanz am Bodensee abgespielt hat, berichtet der nationalliberale Abgeordnete Koch in der badischen Kammer. Wie der Abgeordnete mitteilt, sind in Konstanz Beauftragte der Reichsbekleidungsstelle eingetroffen, die alle einschlägigen Geschäfte aufgesucht und Waren für 800 000 M. aufgekauft haben, deren Inventurwert nur 390 000 M. betragen hat. Der Abgeordnete wandte sich scharf gegen dieses Gebahren einer Reichsstelle, die hier in geradezu anstößiger Weise die Preise habe treiben helfen und be der Auswucherung des Volkes vorangegangen sei. An die Regierung wurde in derselben Sitzung eine Anfrage gerichtet.

Ein furchtbares Familiendrama in Berlin.

Die Berliner Blätter berichten, spielte sich in der Reichshauptstadt eine schreckliche Familientragödie ab, indem der in der Wittfoderstraße 21 wohnende 34jährige Beamtenstellvertreter Karl Blauke seine Schwiegermutter, die 55jährige Eigentümerin Frau Ida Stripp geborene Behr, sowie sein zwei Monate altes Söhnchen kurz erschoss mit zwei weiteren Schüssen seine 29jährige Ehefrau Emma geborene Stripp, schwer verletzt und sich selbst bald darauf in der Wohnung seines Schwagers, des Wollereibesizers Müller in Reinickendorf, Residenzstraße 30 erschoss. Der Grund zu der Tat ist in Familienstreitigkeiten zu suchen. Die schwer verletzte Frau Emma Blauke ist im Krankenhaus Nothilf gestorben. Die Nordkommission hatte den Polizeirevisoren Groß-Vorlins sofort durch Telegramme von dem Mord und dem Signalement Blaukes Kenntnis gegeben. Als die Reinickendorfer Polizei in der Wohnung des Schwagers Blauks in der Residenzstraße Nachforschungen hielt, fand sie Blauke erschossen auf. Er war in sehr aufgeregtem Zustand zu seinem Schwager gekommen, hatte den Mord ausgezogen und auf alle Fragen nur gesagt: „Es muß sein.“ Ehe der Schwager überhaupt Auskunft über das seltsame Benehmen Blauks bekommen konnte, zog dieser seinen Revolver und tötete sich durch einen Schuss ins Herz.

Ein politischer Prozeß.

Die Stuttgarter Strafkammer verurteilte den Geschäftsführer der deutschen Vaterlandspartei Württembergs, Professor Haugl, wegen Verleumdung des fortgeschrittenen Reichstagsabgeordneten Konrad Haugmann zu 300 Mark

Geldstrafe. Professor Haug hatte die Verdächtigung Haugmanns, als hätte die Vaterlandspartei im Solde der Schynindustrie gehandelt, in einem Zeitungsartikel mit der Frage beantwortet, wie es Haugmann gefallen würde, wenn man ihn der Bestechung durch amerikanisches oder englisches Geld verdächtige.

Wirtschaftliches.

Zwangsbewirtschaftung landwirtschaftlicher und gärtnerischer Grundstücke bis Ende des Jahres 1919.

Nach dem bisherigen Recht konnte sich die Zwangsbewirtschaftung von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundstücken nur bis Ende des Jahres 1918 erstrecken. Im Interesse der Bewirtschaftung brach liegender Grundstücke und zur Förderung des Kleingartenbaues war bei Fortdauer des Krieges eine weitere Hinausschiebung des Endpunktes für die Nutzungsentziehung geboten. Eine in diesen Tagen ergangene Bundesratsverordnung sieht daher vor, daß die Nutzungsentziehung bis Ende des Jahres 1919 erfolgen kann.

Nichtpreise für Speisefehl.

Für Speisefehl sind von der Volkswirtschaftlichen Abteilung des Kriegsernährungsamts nach Anhörung der Senfmarkt-Einkaufsstelle Berlin folgende Richtpreise festgesetzt worden:

1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger an den Kleinhandel 60 M für den Zentner. In Mengen unter 10 Kilogramm ein Aufschlag von 10 M für den Zentner hinzu.
2. Bei der Abgabe durch den Kleinhandel an Großverbraucher, in Mengen von 1 bis 5 Kilo 90 Pfg. für das Pfd.
3. Bei der Abgabe durch den Kleinhandel an Verbraucher, in Mengen von weniger als 1 Kilo 1,10 M für das Pfund.
4. Beim Verkauf in Originalpackungen durch den Kleinhandel, mit einem Aufschlag von 45 Pfg. für das Pfund auf den Erzeugerpreis, also 1,05 M.

Eingekandt.

Oberlahnstein, den 6. März.

Die Anregung in der gestrigen Nummer des Lohnsteiner Tageblatt, den Schalterdienst der Post wieder bis 7 Uhr abends offenzuhalten, fand meinen vollen Beifall. Mit mir sind auch alle übrigen hiesigen Geschäftsleute, Gewerbetreibenden, sowie Privatangehörige der wohlbegründeten Ansicht, daß im Interesse der Hebung des Verkehrs in unserer Stadt alles nur Mögliche geschehen muß und nichts unterbleiben darf. Mit Lichterparnis kann der frühe Postschluß um 6 Uhr nicht mehr entschuldigt werden, denn jetzt im März ist es ja schon bis 7 Uhr reichlich hell. Mit den drei Jagen, die am Tag verkehren und dem frühen Postschluß kommen wir allmählich wieder in die Zeit des Postwagens vom Anfang des vorigen Jahrhunderts hinein.

Auch die Frage der Rheinfähre wurde in dankenswerter Weise in dieser Zeitung angeschnitten. Im letzten Stadtverordnetenbericht haben wir ebenfalls davon gelesen und hoffentlich wird nun bald Remedur geschaffen, oder mit anderen Worten, der Betrieb der Rheinfähre wird bald wieder aufgenommen.

Auch vom Bräutigam der Lohnbrücke haben wir die Ansichten der beiderseitigen Stadtverwaltungen gehört. Diese Frage bildet regelmäßig einen Punkt der Tagesordnung. Man hört stets dasselbe darüber und die Sache wird wieder in bequemer Weise auf das nächste Jahr verschoben. Damit ist aber dem Interesse der Bürgerschaft beider Städte keineswegs gebient. Dieser Zustand ist nun nachgerade unerträglich geworden. Mit paar schönen Worten ist da nichts erreicht, auch hier will man Laten sehen. Oder sollte es allein am Bräutigam liegen, daß die Stadtverwaltung lieber das Geld einstecken, als ein schon längst längst empfundenen Verkehrshindernis zwischen Ober- und Niederlahnstein zu beseitigen.

In Verbindung damit könnte auch das Projekt der Weiterführung der Elektrischen Bahn bis Braubach wieder zur endlichen Inangriffnahme gebracht werden. Wenigstens könnte schon jetzt diese Angelegenheit soweit geklärt werden, daß beim Friedensschluß mit den Arbeiten begonnen würde.

Aber, so möchte ich zum Schluß fragen, wo bleibt zu allen diesen Verkehrsfragen der Verkehrsverein?

Ein Bürger.

Bekanntmachungen.

Butter-Verkauf

am Samstag, den 9. März, 1918 30 Gramm pro Kopf auf Nr. 31 der Lebensmittelkarte.

Oberlahnstein, den 8. März, 1918.

Der Magistrat.

Eier-Verkauf.

Samstag, den 9. März, ab 10 Uhr: Ausgabe für die Haushalten 6—81 einschl. pro Person 1 Ei auf Nr. 29 der Lebensmittelkarte. — Bisherhalter erhalten keine Eier.

Oberlahnstein, den 8. März 1918.

Der Magistrat.

Fleischengabe

am Samstag, den 9. ds. Mts., von mittags 1 Uhr ab. 125 Gr. Fleisch und 40 Gr. Wurst.

Oberlahnstein, den 7. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Einige Geldscheine

sind als Fundstücke abgegeben worden.

Oberlahnstein, den 7. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Kommunikations-Verordnung.
Zahlung-Geldverkehrs-Verordnung.
Nr. II 296. Nr. 3261/18.
Befehl für Staatslose und Personen mit zweifelhafter Staatsangehörigkeit.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich:

Staatslose und Personen mit zweifelhafter Staatsangehörigkeit haben sich für den Aufenthalt und ihre Bewegung im Befehlssbereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein mit einem Personalausweis als Befehlssach zu versehen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Coblenz, den 27. Februar 1918.

Der Kommandant
ges. von D u d w a l d, Generalleutnant.

Brickets

und eingetroffen. Berücksichtigt können nur diejenigen Einwohner werden, die tatsächlich des f. St. aufgenommenen Bestandes nicht mehr als 10 Zentner Brickets hatten.

In nächster Zeit trifft ein Waggon

Anthrazitkohlen

ein. Diejenigen Einwohner, die hierauf reflektieren, wollen sich in einer in der Ortskohlenkette anliegenden Liste unter Nennung des Quantums, welches sie zu empfangen wünschen, eintragen. Wann die Verteilung erfolgt, wird später bekannt gegeben.

Ortskohlenkette Oberlahnstein.

Vorschuß-Verein Braubach

eingetrag. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die diesjährige

ordentl. Hauptversammlung

findet am

Sonntag, den 17. März 1918,

nachmittags 2 Uhr, im „Hotel Hammer“ dahier statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts für 1917.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Rechnung, Antrag auf Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Bestandes.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Festsetzung der Gehälter der Vorstandmitglieder.
5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats, aus welchem Statutenmäßig auscheiden die Herren: A. Hammer, Ehr. Ott, Hr. Ant. Nag. Kupp, Osterpai, Th. Waldorf, Oberlahnstein.
6. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Braubach, den 8. März 1918

Der Aufsichtsrat:
Max Kirchberger, Vorsitzender.

Bitte zu beachten!!!

Die Nachfrage nach Frühlingsdünger wird immer mehr, der Bezug ist sehr schwierig, so mache ich im Interesse der Allgemeinheit darauf aufmerksam, sich doch jetzt schon den Bedarf für Kartoffel-Düngung usw. einzudecken. Es ist noch Kainit, Kali und Chloralkali am Lager. Ein Waggon Thomasmehl liegt im Monat März ein und können jetzt schon Bestellungen darauf gemacht werden. Bei Bedarf in Düngerkalk halte ich mich bestens empfohlen.

Chr. Wieghardt,
Braubach.

Wir suchen

ein rüstiges Ehepaar

wovon die Frau die Reinigung der Büros übernimmt, während der Mann Botengänge und sonstige kleinere Arbeiten leisten könnte.

Gewährt wird außer Vergütung, freie Wohnung, Licht und Brand. Bewerbungen sind zu richten an

Victoria-Brunnen
Oberlahnstein.

Eine größere Anzahl

jugendlicher Arbeitskräfte

wird für 1. April oder früher eingestellt.

Drahtwerke Niederlahnstein.

Kriegsinvaliden

als Hilfe des Werkmeisters zum Holzvermessen und dergl. gesucht; im Holzsch. Wanderte werden bevorzugt. Angebote mit Lohnansprüchen an

Joh. Erlmann,
Rheinische Kistenindustrie,
Coblenz-Bügel.

Hausbursche,

der auch Gartenarbeit versteht, für sofort gesucht. - Ehegatte Georg Schöninger, Limburg.

Unverlässlicher

Hausdiener

gesucht. - Hoher Lohn.
Hotel Trost,
Bad Salzbig

Ein Mann

zum Wartungswagen gesucht.
Gurgstraße 23.

Gesucht:

Werkstatt-Schlosser,
Maschinen,
Tunnel- u. Hilfsarbeiter
Grün & Biffinger A.-G.
Tunnelbau Erpel

Stundenmädchen

gesucht. Lahnstraße 3.

Mädchen od. Frau

für Morgens gesucht. Adreies in der Geschäftsstelle.

Unverheiratet!

Suche für sofort ein

Vor- oder

Zweiterarbeiterin.

St. Goarshausen.

Gesucht zum baldigen Eintritt

ein tüchtiges, gewandtes, zuverlässiges

Serviermädchen,

ebenfalls ein tüchtiges, sauberes

Küchenmädchen.

Hotel Marienberg,
Bornhofen am Rhein.

Sauberes, tüchtiges

Küchenmädchen

für sofort gesucht.

Union-Restaurant,

Coblenz

Tücht. Mädchen

für sofort gesucht

Hotel Röhren Coblenz,
Rheinstraße 2.

Für kleinen Haushalt (2 Personen) zum 15. 3. ev. früher

Alteinemädchen

gesucht. Spinn Hartmann,
Coblenz, Mainzerstr. 74 II.

Ein sauberes Mädchen

wird gesucht sofort oder später.
Coblenz, Rurstraße 67, 2.

Einfaches Fräulein

oder Mädchen
für alle Hausarbeit in einem Haushalt bei gutem Lohn zum 1. April oder früher gesucht.
Coblenz, Mainzerstr. 74 II.
Frau Oberbürgerin Garschdorff.

Selbst. Köchin u.

Küchenmädchen
zu Anfang April gesucht.
Hotel Villenpark,
Bad Gertrud.

Am Sonntag, den 10. März, abends 7 1/2 Uhr, findet in der

Aula des Gymnasiums

zum Besten der Kriegshilfskasse der Stadt Oberlahnstein

musikalisch-deklamatorischer

Vortrags-Abend

statt, zu dessen Besuch hierdurch eingeladen wird.

Der Eintrittspreis beträgt für nummerierte Plätze 2.— Mk.,
für unnummerierte Plätze 1.— Mk.

Vorverkauf der Eintrittskarten in der Papierhandlung Schickel.

Ein Mann

zum Wartungswagen gesucht.
Gurgstraße 23.

Gesucht:

Werkstatt-Schlosser,
Maschinen,
Tunnel- u. Hilfsarbeiter
Grün & Biffinger A.-G.
Tunnelbau Erpel

Stundenmädchen

gesucht. Lahnstraße 3.

Mädchen od. Frau

für Morgens gesucht. Adreies in der Geschäftsstelle.

Unverheiratet!

Suche für sofort ein

Vor- oder

Zweiterarbeiterin.

St. Goarshausen.

Gesucht zum baldigen Eintritt

ein tüchtiges, gewandtes, zuverlässiges

Serviermädchen,

ebenfalls ein tüchtiges, sauberes

Küchenmädchen.

Hotel Marienberg,
Bornhofen am Rhein.

Sauberes, tüchtiges

Küchenmädchen

für sofort gesucht.

Union-Restaurant,

Coblenz

Tücht. Mädchen

für sofort gesucht

Hotel Röhren Coblenz,
Rheinstraße 2.

Für kleinen Haushalt (2 Personen) zum 15. 3. ev. früher

Alteinemädchen

gesucht. Spinn Hartmann,
Coblenz, Mainzerstr. 74 II.

Ein sauberes Mädchen

wird gesucht sofort oder später.
Coblenz, Rurstraße 67, 2.

Einfaches Fräulein

oder Mädchen
für alle Hausarbeit in einem Haushalt bei gutem Lohn zum 1. April oder früher gesucht.
Coblenz, Mainzerstr. 74 II.
Frau Oberbürgerin Garschdorff.

Selbst. Köchin u.

Küchenmädchen
zu Anfang April gesucht.
Hotel Villenpark,
Bad Gertrud.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein

im Saale „Zur Marksburg“

Hochstraße 72.

Sonntag, den 10. März:

2 große Vorstellungen

nachmittags ab 4 bis 6 1/2 Uhr.

Abends punkt 7-10 Uhr (auch für Erwachsene)

Jugendliche unter 16 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

3 Monopol-Schlager!

Riesen-

Spielplan!

3 Monopol-Schlager!

Deutscher Kunstfilm!

Herberts Sünde

Ein ergreifendes Schauspiel in 3 Akten,
verfaßt von Rudolf del Zopp.

Personen:

Herr Adersfeldt
Ruth, ihre Tochter
Kurt Weiland, ihr Neffe
Willy Schöner, Banquier
Herbert, dessen Sohn
Schwig Wiese
Klara Schwarz
Otto Schöner
Rud. del Zopp
Feing Scharow

Durch spannende Handlung lebenswahren Spiel
der Hauptdarsteller ist dieser Film
ein Meisterwerk der Film-Kunst.

Ergreifend!

Dramatisch!

Der Tag der Vergebung

Ein Weihnachts Schauspiel in Akten
von E. Hellbronn-Rösch. Regie: Emil Alben.

Die besten deutschen Filmschauspieler haben hier ein Werk
geschaffen, welches mit einem hochdramatischen Inhalt
ein Kunstwerk 1. Ranges ist.

Spannende Handlung! Packende Szenen!

Johann Schröder
der dicke! Lustspiel Karlchen Lisoform
der schlaue!

Die Sturmglocke

Filmschwank in 2 Akten von Rob. Overweg

Köstliche Begabtheit der Feuerwehr in Al.-Muhdorf

In den Hauptrollen die vier Berliner Humoristen.

Santa Söneland Großer
die urkomische! Lacherfolg! Johanna Ewald
die lebhafteste!

Nachmittags derselbe Spielplan wie abends!

Während den Vorstellungen: Künstler-Konzert.

Costellose Vorstellung ruhig u. flimmerfrei.

Fräulein als Stütze
und ein Küchenmädchen
gesucht. Gute Bezahlung. Bedin-
gung.

Restauration Albert,
Gehrenstein.

Witwe, 44 Jahre alt, sucht
3 Jahre alten Jungen mitbrin-
gen kann, am liebsten in frauen-
losem Haushalt. Es wird mehr
auf gute Behandlung als auf Lohn
geachtet. Offerten unter M. B.
postlagernd Niederlahnstein erbet.

Große Stoff- Posten Stoff-

Farben

eingetroffen.

Drogerie z. goldenen Kreuz
Jos. Trenthausen,
Oberlahnstein, Adolfsstraße.

Maschinenöl

etwa 100 Liter (auch in
kleinen Partien) können wir
noch pro Liter zu 4.75 Mk.
abgeben

Druckerei Schickel,
Oberlahnstein.

Prima Hauptstadterlag

Mittelschnitt, schön tabakbraun
gewürzt, mit echtem Tabak
gemischt 50 Pakete incl. Ver-
packung Mk. 40.00 unfrei
Nachnahme, nur an Händler.

Frau A. Friedrich,
Laudenheim-Mainz.

Bettmatten

ist bester. Garantie. Auftritte
ausst. Rümpfe
Franz Stahmann, Langenfeld,
Bremen.

Muttergütige Entwürfe

Wohnlicher Arbeiterwohnungen
82 Tafeln preisgekrönter Haus-
pläne für Ein-, Zwei- und
Dreifamilienhäuser für 2500,
7000 und 13000 M. u. Stoll,
Dresden ufm. schiffbauweg
hergekauft.

Hervorgegangen aus dem Wett-
bewerb der Bauvereinsvereine
Kunstalt. 2. Auflage.

Preis in Mappe mit Text
10 Mark. (Voris 60)

Die Pläne dürfen ohne schrift-
liche Genehmigung benutzt werden.

Verlegt bei der Heimkultur-
Verlags-Gesellschaft m. b. H.,
Wiesbaden.

Trüchtige Ziege

zu verkaufen Adolfsstraße 46a.

Schöner, 1 Hahn

zu verkaufen bei Johann Gang
an der Kirche.

In St. Goarshausen ist ein
gebrauchter noch gut erhaltener

Kinder-Sitz- u. Liege- wagen

bis zu verkaufen.
Küchens in der Ge-
schäftsstelle d. H.

Wer erteilt Sonntags

Zitherstunden

zum gründlichen Erlernen Off-
unter „Cant“ an die Geschäfts-
stelle d. H.

3u Ökern

wird für einen Gehobenen des
Gymnasiums in gutem lat. Sprache

Wesien

gesucht. Off. Offerten unter A.
W. an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten.

Gut möbliertes heizbares

Wohn- und

Schlafzimmer

sofort zu mieten gesucht.

Offerten unter „Zimmer“ an
die Geschäftsstelle erbeten.

Parterre-Wohnung

von 3 Räumen zu vermieten
Näheres Niederlahnstein,
Grenzweg 44, I. Et.

Nach Wiesbaden

wird ein ordentliches

Hausmädchen

zum 15. März oder 1. April ge-
sucht Köchin vorhanden. Dauer-
stellung

Dr. Girsch, Wiesbaden,
Luisenstraße 6

Tüchtiges

Alteinemädchen
zum 15. März od. 1. April zu 2
Personen gesucht. Mit Ange-
schäft. Langstraße 44 Wiesbaden.

Tücht. Altemädchen

gesucht. Kaiser Friedrich-Ring
44, 2, Wiesbaden.